

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Als in der Nacht vom 12. auf den 13. August 1914 in Wien die Nachricht von der Kriegserklärung Englands an Österreich-Ungarn eintraf, brachte diese Kunde keinerlei Überraschung oder Aufregung hervor, man nahm sie als etwas Selbstverständliches hin, als eine natürliche Folge der Ereignisse der letzten Tage. Der Historiker aber, der aus der Vergangenheit die Gegenwart zu verstehen versucht und aus beiden auf die Zukunft schließen will, kann sich dabei nicht beruhigen und muß die Frage aufwerfen: Warum? Gab es Gegensätze zwischen den beiden Reichen, die sich nicht anders überwinden ließen, als um den Preis eines großen Krieges? Darauf kann man ehrlicherweise nur mit einem entschiedenen Nein antworten. Es war und ist kein anderer Grund vorhanden als der, daß beide Länder durch ihre Verbündeten in diesen Gegensatz hineingeraten sind.

So unpersönlich — wenn dieser Ausdruck gestattet ist — die Ursache des Krieges zwischen Österreich und England war, so — platonisch ist dieser Krieg bis jetzt auch geführt worden. Abgesehen von der Wirksamkeit der österreichischen Mörserbatterien auf dem westlichen Kriegsschauplatz, die die Engländer wohl auch unangenehm empfunden haben werden, sind die beiden Staaten einander nicht gefährlich geworden.

Es ist durchaus unwahrscheinlich, daß England Beschlag auf Triest oder Fiume legen wolle und es ist nicht anzunehmen, daß wir etwa in Ulster eine österreichische Kolonie gründen